

Niederschrift
zur öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung,
Tourismus und Kultur der Stadt Barth
WIFÖ/B/015/2019-24

Sitzungstermin: Montag, den 28.06.2021
Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr
Sitzungsende: 21:00 Uhr
Ort, Raum: Hotel Stadt Barth, Lange Straße 60, 18356 Barth

Anwesend sind:

Bürgermeister

Hellwig, Friedrich-Carl

Ausschussvorsitzender

Galepp, Mario

2. stellv. Ausschussvorsitzender

Kaufhold, Erich

Stadtvertreter(in)

Herrmann, Roland

sachkundige/r Einwohner/in

Ferl, Andreas

Saß, Wulf

Schriefer, Jens

Vertreter der Verwaltung

Dr. Albrecht, Gerd

Protokollant

Brand, Antje

Entschuldigt fehlen:

1. stellv. Ausschussvorsitzender

Friedrich, Holger

Stadtvertreter(in)

Christoffer, Ute

sachkundige/r Einwohner/in

Karge, Regina

Unentschuldigt fehlen:

Gleichstellungsbeauftragte

Pataki, Zita Ágota, Dr.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (17.05.2021)
4. Protokollkontrolle
5. Einwohnerfragestunde
6. Vorstellung und Ausblick - Hotel Stadt Barth
7. Bericht der Leiterin für Tourismus und Stadtmarketing - Frau Paszehr
8. Thematik "Jahresabschlussveranstaltung 2021 der Stadt Barth"
9. Bericht des Museumsleiters - Hr. Dr. Albrecht
10. Anfragen und Mitteilungen
11. Schließung der Sitzung

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, Herr Galepp, eröffnet die Sitzung um 19.10 Uhr, nach dem Stadtrundgang, stellt die ordnungsgemäße Ladung und mit 6 Anwesenden von 9 Ausschussmitgliedern die Beschlussfähigkeit bzw. die Empfehlungsfähigkeit fest.

Er begrüßt die anwesenden Gäste.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung liegen nicht vor.

zu 3 Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (17.05.2021)

Herr Schriever bemängelt das Fehlen einer Aussage in diesem Protokoll und bittet zukünftig um genauere Angaben.

Beschluss:

Die Niederschrift vom 17.05.2021 wird bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	6
Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Bemerkungen:

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

zu 4 Protokollkontrolle

Herr Galepp fragt nach dem Stand der Bearbeitung der Beschwerde von Frau Steckel.

Herr Hellwig erklärt dazu, dass ein Telefonat mit dem MSC-Vorsitzenden geführt wurde und im Anschluss auch mit Frau Steckel. Sie erklärt, dass es gut wäre, wenn man zu einem anderen „training regimen“ käme, also ohne Sonnabendnachmittag. Herr Hellwig hat das an den Verein weitergetragen.

Mehrere Ausschussmitglieder teilten ihre Meinung mit, dass dies wohl nicht möglich wäre.

Herr Galepp erklärt, dass dieser Punkt aus der Protokollkontrolle als erledigt herausgefiltert werden kann.

zu 5 Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Wortmeldungen.

zu 6 Vorstellung und Ausblick - Hotel Stadt Barth

Herr Galepp bedankt sich bei Herrn Tedsen für die Möglichkeit die Sitzung im Wappensaal durchführen zu können, bekundet seine Freude darüber, dass das Hotel wieder eröffnet ist und gibt Herrn Tedsen das Wort.

Dieser, Vater der Hotelmanagerin Angelique Tedsen, stellt sich und sein Familienunternehmen vor und erklärt den Werdegang:

- nach Anfrage des Maklers, Herrn Staube, war er mit seinen beiden Töchtern im Januar das erste Mal in Barth, sie sind begeistert
- Hotel Lütjenburg hat ungefähr die gleiche Größe wie Hotel Stadt Barth, Baujahr 1846,
- seit 2018 führen die Töchter das Unternehmen
- das Restaurant verarbeitet nur frische Ware, es werden keine Convenience-Produkte, keine Fertigprodukte und keine TK-Produkte verarbeitet
- Angelique Tedsen führt das Hotel

- der Bürgermeister von Lütjenburg ist auch sehr begeistert von Barth – möchte gern das Wappen von Lütjenburg in den Wappensaal eingliedern
- das Hotel Stadt Barth ist auf 3 Sterne klassifiziert worden
- Eröffnung am 15.07.2021 – Entwicklung der Hotelauslastung ist sehr gut
- Ziel ist es, das Hotel zu erwerben, momentan hat Herr Staupe dieses noch in seinem Privatvermögen
- z. Zt. 13 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze (Barther Bürger), diese sollen auf 19 aufgestockt werden und weitere 4-6 Teilzeitkräfte (auf 450 € Basis
- ist jederzeit ansprechbar und für Fragen offen

Herr Hellwig drückt seine Freude über den Besuch des Bürgermeisters von Lütjenburg aus und seine Zustimmung zu der Idee, das Wappen von Lütjenburg in den Wappensaal aufzunehmen. Er hofft, seinen Amtskollegen bald zu treffen. Herr Tedsen erklärt, dass der Bürgermeister von Lütjenburg im August mit seiner Familie in Barth seinen Urlaub verbringen wird und die Stadt Lütjenburg großes Interesse hat, mit der Stadt Barth in dem einen oder anderen Bereich zusammenzuarbeiten, vor allem im Tourismus, und Erfahrungen auszutauschen.

Herr Galepp fragt Herrn Tedsen, ob es schwierig war, Personal zu finden (auch aufgrund der Corona Pandemie und der damit zusammenhängenden Abwanderung der Kräfte in andere Berufe) und welche Anzahl an Mitarbeitern geplant ist. Herr Tedsen erklärt, dass bis zum jetzigen Zeitpunkt 13 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen wurden, die mit Barther Bürgern besetzt sind. Diese Zahl soll sich auf 19 erhöhen. Weiterhin sollen 4-6 Teilzeitkräfte (auf 450,- € Basis) angestellt werden, sobald das Bankettgeschäft im Saal beginnt.

Zur Corona-Krise erklärt er, dass er aufgrund seiner Tätigkeit als Vizepräsident der DEHOGA in Schleswig-Holstein nur sagen kann, dass wirklich hinterfragt werden muss, wenn Kollegen behaupten unter den Corona Maßnahmen gelitten zu haben. Auch sein Familienbetrieb mit über 22 Mitarbeitern hat die Corona Hilfen, die Soforthilfen im November und Dezember und die Übergangshilfe erhalten. Seine Mitarbeiter waren in Kurzarbeit und das Kurzarbeitergeld wurde durch sein Unternehmen auf 100 % Einkommen für die Mitarbeiter aufgestockt. Aufgrund dieser vielen Hilfen behauptet er, dass das Scheitern eines Unternehmens in dieser Branche nicht unbedingt auf Corona zurückzuführen ist, obwohl es natürlich auch immer Ausnahmen gibt. Er drückt großes Verständnis für die Fachkräfte aus, die sich aufgrund des geringen Kurzarbeitergeldes über den langen Zeitraum andere Tätigkeitsfelder gesucht haben, glaubt aber auch, dass jene, die mit Leib und Seele im Service tätig sind, gerne wieder zurückkehren.

zu 7 Bericht der Leiterin für Tourismus und Stadtmarketing - Frau Paszehr

Herr Hellwig übernimmt den Part von Frau Paszehr.

Punkt 1: Imagemagazin

Das Imagemagazin der Stadt Barth wurde in der 22. Kalenderwoche ausgeliefert.

Er gibt in diesem Zusammenhang einen kurzen Einblick in die Stadtvertretersitzung:

Die Stadt Barth läuft momentan noch mit 2 Marketingsegmenten:

- Museum mit seinen Veröffentlichungen (Flyern)
- mehrere Auslagen – wie vorgelegt – der Stadt Barth

Dies soll langfristig geändert werden, die Bereiche sollen zusammenwachsen.

Punkt 2: Eventplanung

Herr Hellwig erklärt, dass das Fehlen der Vereinsarbeit, welche durch die Pandemie über einen langen Zeitraum stark eingeschränkt war bzw. liegen geblieben ist, auch dazu führt, dass es z. Zt. in Barth weniger Veranstaltung gibt. (Dies war auch Thema in der Stadtvertretersitzung.) Ereignisse wie das Kinderfest, Tonnenabschlagen, die Barther Segel- und Hafentage u.v.m. wurden immer durch Vereine organisiert und durchgeführt. Vor der Einführung der Abteilung Tourismus in der Verwaltung haben die Vereine 99,9 % der Veranstaltungen durchgeführt, danach ca. 85-90 %. Durch die Pandemie sind diese Veranstaltungen weggefallen. Das kann die Stadt Barth nicht kompensieren, auch wenn das Budget für Veranstaltungen erhöht wurde.

Die Jahresplanung für die Veranstaltungen der Stadt Barth steht seit Februar, die ursprünglich als Ergänzung zu den Veranstaltungen der Vereine aufgestellt wurde. Nun geht es darum, so viel wie möglich zusätzlich anzubieten. Dies ist in dem Eventplaner zu sehen.

Das Eröffnungskonzert der Konzertreihe Naturklänge an der Glöwitzer Badestelle war ein großer Erfolg. Laut Frau Paszehr war bisher noch kein anderes Eröffnungskonzert dieser Reihe so gut besucht. Da das Konzert so gut besucht und die Zusammenarbeit mit den Bernsteinreitern so gut war, wurden nun – auch in Ergänzung zu der bisherigen Veranstaltungsplanung – am 02., 16., 24. und 31.07.2021 dort weitere kleinere Veranstaltungen geplant.

Die „Sounds im Sonnenuntergang“ im Barther Hafen wurden eine Woche vor dem geplanten Start begonnen, auf Vorschlag der Stadtvertreter. Ebenfalls waren ursprünglich keine live acts vorgesehen, wurden aber, wie auf der Stadtvertretersitzung besprochen, für jeden Abend organisiert. Die Getränkeversorgung wird durch die Granitz und das Jambolaya abgedeckt.

Das Angebot der Stadt Barth beinhaltet außerdem Stadt- und Naturführungen, Beginn 24. KW, hierzu gibt es ebenfalls einen Flyer.

Die „Outdoorkarte“ für Aktivitäten in Barth und Umgebung mit 13 Touren (5 Wanderrouten, 4 Radwanderungen, 1 SUP-Tour, 1 Gassitour, 1 Stadtspaziergang und 1 Joggingrunde) befindet sich in den letzten Bearbeitungsschritten.

Die Merchandisingprodukte der Stadt wurden teilweise nachbestellt aber auch neue sollen hinzukommen, wie z. B. Basecap und Mehrwegbecher.

Mit dem Barther Amateurensemble des Theatervereins „Freunde des Theaters Barth e. V.“ ist geplant Barther Sagen szenisch umzusetzen, was im Videoformat aufgenommen wird.

Im Social-Mediabereich gibt es sehr viel positive Resonanz auf Veranstaltungen, Hinweise u. w. Die Reichweite steigert sich, z. B. auf Instagram um 40 %.

Herr Galepp bedankt sich für den Überblick. Die Broschüre und die Eventflyer gefallen ihm sehr, aber er würde sich wünschen, dass es mehr Angebote für junge Leute gäbe – auch wenn er aus eigener Erfahrung weiß, dass die Vereine leider z. Zt. nichts dazu beitragen können – wie z. B. Public Viewing. Auch gibt es ab August fast nur die Buchholztag.

Herr Hellwig weist darauf hin, dass es leider nicht möglich ist, aus der Kurabgabe Veranstaltungen rein für die eigene Bevölkerung durchzuführen (Kommunalaufsicht). Im Zuge der Regelungen, die mit der Fremdenverkehrsabgabe und der Kurabgabe bestehen, müssen es Veranstaltungen sein, die auf den Tourismus begründet sind. Er erklärt, dass die Stadt sicherlich die Vereine unterstützen kann, die kurzfristig noch Etwas auf die Beine stellen wollen und sich dieses auch wünscht, aber die Stadt nicht die fehlenden großen Vereinsveranstaltungen kompensieren kann, die es eigentlich für die Kinder und Jugendlichen gäbe.

Herr Kaufhold lobt das Eröffnungskonzert der Konzertreihe Naturklänge, welches er besucht hat. Er fragt nach, wann der neue Toilettencontainer dort an der Glöwitzer Badestelle gestellt wird. Er weist darauf hin, dass es etwas problematisch war, die Toiletten bei den Bernsteinreitern aufzusuchen.

Herr Hellwig kann den Termin nicht nennen. Er wird nachgereicht.

Herr Saß bemängelt, dass 80 % der Events in dem Flyer „Sommer-Events“ nicht von der Stadt organisiert werden, sondern z. B. vom Bibelzentrum und der St. Marienkirche, er aber unter Marketing versteht, dass man Ideen entwickelt. Er fordert, dass die Marketingabteilung auf die Vereine zugeht und Aktivitäten vorschlägt. Die Strandkörbe am Hafen findet er gut, aber er erwartet mehr.

Herr Hellwig erwidert darauf, dass gegenüber von vor 4 Jahren extrem viel getan wird, da es damals kein Budget gab.

Herr Kaufhold bekräftigt Herrn Hellwigs Aussage und weist auf die Flyer und die Broschüre, auf die Stadtführungen und die verschiedenen Wanderungen hin, welche er schon mitgemacht hat. Er sagt, dass die Ausschussmitglieder unheimlich viel erwarten, dies aber auch bezahlt werden muss.

Herr Saß gibt noch einmal zu verstehen, dass mit dem Wegfall des Kinderfestes und der Barther Segel- und Hafentage nicht mehr viel übrig bleibt. Herr Hellwig weist noch einmal darauf hin, dass das Veranstaltungen von Vereinen sind. Seit 1990 hat die Stadt kaum eigene Veranstaltungen durchgeführt. Die „wenigen“ Veranstaltungen, welche nun von der Stadt durchgeführt werden benötigen ein Budget von ca. 40.000 € im Jahr. Dieses wurde nun zwar noch einmal aufgestockt, aber viel mehr geht einfach nicht, da auch die manpower fehlt.

Herr Galepp erklärt, dass sich hier die Vereine und die Stadt ergänzen, da auch die Vereine auf die Hilfe und Zusammenarbeit mit der Stadt angewiesen sind. Er bekräftigt aber noch einmal, dass ab August nur noch die Buchholztag aufgeführt sind. Weiterhin fragt er, warum die Lounge an der Badestelle und nicht auf dem Barther Hafenvorplatz durchgeführt wird und gibt zu bedenken, dass Touristen nicht unbedingt wissen, wie man zur Badestelle kommt. Auch findet er, dass die Veranstaltungen zu zerstückelt angeboten werden.

Herr Hellwig erklärt dazu, dass die Badestelle aufgrund ihrer schönen Lage und der Stimmung dort gewählt wurde und auch, dass der Hafenvorplatz mit den Sounds im Sonnenuntergang bedient wird. Dieses Jahr ist es leider so, dass die beiden großen jährlichen Veranstaltungen nicht stattfinden.

Es wurde zu Bedenken gegeben, dass trotzdem kleinere Events durchgeführt werden sollten. Auch wenn die Segel- und Hafentage abgesagt sind, könne man doch z. B. auf den Vereinsvorsitzenden des Drachenbootvereins zugehen um das Drachenbootrennen durchzuführen.

Ein Ausschussmitglied merkte an, dass er zu Pfingsten an dem Bierstand war der auf dem Hafenvorplatz stand und ins Gespräch mit dem Besitzer kam, der aus Schleswig-Holstein kommt. Dieser führt auch Events durch und hat gesagt, dass er sich gerne in Barth etablieren möchte. Die Visitenkarte würde er Herrn Hellwig überlassen um den Kontakt aufzunehmen.

Herr Hellwig nimmt dies gerne an. Auch führt er an, dass Gespräche geführt wurden und werden, z. B. mit Thomas Holtz. Dieser steht nun stattdessen mit seinem Riesenrad und Karussell in Stralsund. Am vergangenen Freitag sagte Herr Holtz, dass er noch einmal mit seinen Kollegen sprechen könne, er aber glaube, dass die meisten seiner Schaustellerkollegen noch nicht wieder richtig im Einsatz sind. Dies nur als Beispiel, dass Gespräche geführt werden und versucht wird etwas auf die Beine zu stellen, welches von alleine läuft und als Angebot für die Kinder und Jugendlichen dienen soll.

Herr Dr. Albrecht äußert, dass die Verwaltung auf dem richtigen Weg ist und gibt zu bedenken, dass eine Marketingstelle noch lange kein Eventmanager ist. Viele positive Dinge sind auf dem Weg und auch die kommunikativen Probleme wird man mit der Zeit lösen können. Die Stadt braucht Leute, die in der Lage sind Events in der Stadt anzubieten, daraus eine Wertschöpfungskette machen und das kann von der Stadt nur flankiert werden. Es wird der Verwaltung nicht gelingen und das kann auch nicht die Aufgabe der Stadt sein, solche Dinge zu organisieren. Mit Frau Paszehr hat die Stadt eine junge sehr talentierte Frau, die schon viele positive Dinge auf den Weg gebracht hat und auch die kommunikativen Wege besser nutzen wird, z. B. hat das Museum eine Ausstellung, die nur für Kinder ist – die Teddyausstellung – was leider nicht kommuniziert wurde und Herr Dr. Albrecht diese nun in einer Extratour bewerben muss. Aber diese Dinge wird man überwinden.

Die eigentliche Schwierigkeit besteht darin, dass es der Stadt gelingen muss, solche Leute wie Familie Tedsen zu motivieren, das hat der Bürgermeister sehr gut gemacht. Solche Leute muss man ermutigen und an Barth binden und dann „kommt die Maschine auch zum laufen“. Er mahnt an, dass die Stadt froh sein kann, dass sie nun jemanden hat, der sich um das Marketing kümmert und dieser jetzt nicht überfrachtet werden darf, indem er der Motor für alle Events sein soll.

Wichtig ist, wieder für mehr Engagement in der Stadt zu werben und in diesem Zuge sollten auf jeden Fall auch die Vereine angesprochen werden. Es ist eine Gebe- und Bringschuld.

Herr Kaufhold weist darauf hin, dass der Pächter des Galeriecafés mehrere kleine Konzerte im Sommer anbietet. Er wusste nicht, wen er diesbezüglich ansprechen sollte und hat es darum ihm gesagt. Dies sieht auch er als Kommunikationsproblem. Es muss bekannter werden, dass Frau Paszehr in solchen Fällen der Ansprechpartner ist, damit solche Veranstaltungen mit aufgenommen werden können. Dies sollte von allen Bürgern kommuniziert werden.

zu 8 **Thematik "Jahresabschlussveranstaltung 2021 der Stadt Barth"**

Herr Hellwig stellt 2 Möglichkeiten für die Jahresabschlussveranstaltung 2021 der Stadt Barth vor:

1. klassisches Feuerwerk
 - a. Kosten ca. 8.500 €, wobei dies nur das Feuerwerk, die Musik und GEMA-Gebühren betrifft, Kosten für das Stellen des Pontons und Personalkosten u. w. sind noch nicht aufgeführt
 - b. Dauer 9-12 min
2. Drohnenshow
 - a. umweltfreundlichere Alternative zum klassischen Feuerwerk
 - b. Einzigartigkeit im weiteren Umfeld
 - c. finanzieller Aufwand allerdings höher – ca. 14.500 €
 - d. Dauer 10 min

Die Festlegung zu welchem Zeitpunkt dieses durchgeführt werden soll – abends (familienfreundlicher) oder nachts – wird noch besprochen.

Herr Ferl gibt zu bedenken, ob es bei der Drohnenshow größere Einschränkungen durch die Windstärke gibt. Herr Hellwig gibt an, dass dies bei beiden Varianten gleich ist.

Herr Galepp regt an, auch im Vorfeld mit den Vereinen zu sprechen, in wie weit diese sich einbringen wollen, um eventuell einen Glühweinstand oder anderes zu stellen.

Er ruft zur Beschlussempfehlung für den Hauptausschuss.

Beschlussempfehlung für den Hauptausschuss:
Die Drohnenshow wird als Jahresabschlussveranstaltung 2021 empfohlen.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	6
Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Bemerkungen:

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

zu 9 Bericht des Museumsleiters - Hr. Dr. Albrecht

Herr Dr. Albrecht beginnt mit den Ausführungen zum Papenhof:

Im August 2020 war der Spatenstich. Die museale Umsetzung der einzelnen Räume (die Barthgeschichte so zu transportieren, dass es eine Regionalgeschichte wird) ist momentan seine Hauptbeschäftigung. Es müssen dafür viele Exponate organisiert und besorgt werden.

Während des Baus werden immer wieder ganz interessante Details gefunden, wie z. B.

- einen Abortkerker aus der Renaissance – diesen gibt es im Bundesland in bürgerlichen Häusern vielleicht noch 1 oder 2 mal
- Fußböden aus der Renaissance mit glasierten Fußbodensteinen – kommt aus der Werkstatt von Borislav XIII.

Es sind Familienpfade / Kinderpfade geplant, u. a. Bau-Architekturpfad und einen Erzählstrang durch die Geschichte der Region und Barth insbesondere.

Ausführungen zum Vinetamuseum:

Am 25.09.2021 wird der jährliche Geburtstag von Louis Douzette etwas größer gestaltet. Die Teddyausstellung für die Familien wurde mit Beginn der Ferien eröffnet. Er bittet in diesem Zusammenhang die Ausschussmitglieder um Kommunikation mit den Schulen und den Horten und bietet in diesem Zusammenhang auch kindgerechte Führungen durch die Ernst Moritz Arndt Ausstellung an, z. B. mit den Kindergeschichten von Ernst Moritz Arndt. Im Herbst wird er die Geschichte der Mode oder der Umwelt von Ernst Moritz Arndt erzählen.

Weiteres:

Die Gestaltung des Borislav-Platzes nimmt Formen an. Zur weiteren Gestaltung wurden Gespräche mit den Künstlern aufgenommen, hierfür wurden 150.000 € Fördermittel in Aussicht gestellt. Die ersten Entwürfe sind vielversprechend. Sie werden daran erinnern, dass Barth eine Residenzstadt war.

Herr Galepp bittet um Vorstellung der Entwürfe.

Herr Dr. Albrecht stellt gerne die Aufgabenstellung und die ersten Ideen in der nächsten Ausschusssitzung vor. Frau Brand möchte ihn daran erinnern.

Das erste Mal, seit Dr. Albrecht Museumsleiter ist, wurde das Douzette-Kabinett für die Teddyausstellung für Kinder ausgeräumt.

Am 25.09.2021 findet die Wiederöffnung des Douzette-Kabinetts statt. In Barth befindet sich der gesamte Nachlass von Douzette, welcher einen Wert von mehreren 100.000 € hat. Dieser umfasst Ölbilder, Skizzenbücher, Radierungen, Zeichnungen. Mit der Wiedereröffnung des Kabinetts werden diese Dinge auszugsweise vorgestellt und die Neuerwerbungen ausgestellt. Zur Eröffnung ist der Ururenkel von Douzette, der die Schenkungen an die Stadt gemacht hat, eingeladen und er hofft, dass dieser gesundheitlich in der Lage sein wird, daran teilzunehmen. Er bittet darum, dass die Stadt den Ururenkel in einem würdigen Rahmen empfängt, da seine Schenkung sehr außergewöhnlich ist.

Der Papenhofgarten wird in das Konzept der Gestaltung des Papenhofes mit einbezogen. Er wird Garten, Geschichte Barth, Kunst- und Erholungsort sein. Mit diesem und dem Herzog-Borislav-Platz entstehen in Barth 2 sehr tolle Anlagen, die vielleicht mal als kleine Monde für die große Bundesgartenschau gelten können. In diesem Zusammenhang weist er auf den Vorschlag des Bürgermeisters hin, das Schloss Divitz als Außenstandort für die BUGA zu nutzen, worüber er sehr erfreut ist. Er ist auch sehr begeistert von der Idee, zur Wasserburg über das Wasser zu kommen und nach Möglichkeit nachhaltig. Sozusagen wäre Rostock die Sonne und Divitz und Barth wären die kleinen Monde.

Nach Nachfrage von Herrn Galepp zu dem Stadtmodell, erklärt Dr. Albrecht, dass dieses das Herz des Borislav-Platzes sein wird. Das Grundmodell wird der Merian-Stich (das Barther Ei) sein. Borislav XIII. wird daran stehen und seinen Kindern erklären was er sich mit dieser Stadt vorstellt. Als Besucher kann man sich dazu stellen und diese Stadt erklärt bekommen bis hin zur heutigen Stadt mit der Offenheit zu Stralsund, Rostock usw.

Herr Dr. Albrecht bietet an, in der nächsten Sitzung die Garten- und Ausstellungsentwürfe der Künstler vorzustellen. Herr Galepp bittet auch darum, den entsprechenden Lageplan mitzubringen.

zu 10 **Anfragen und Mitteilungen**

Herr Saß bemängelt das hohe Gras am Bleicherwall, im Bereich der Obstbäume. Herr Hellwig gibt Auskunft, dass es sich hier um eine Streuobstwiese handelt und die vorerst nicht gemäht werden soll. Herr Dr. Albrecht erklärt, dass diese Wiese spätestens im August gemäht werden sollte und ergänzt dies mit Bauernregeln.

Herr Herrmann drückt sich für die wachsenden Flächen aus, um somit den Erhalt der Bienen und die Artenvielfalt der Insekten zu unterstützen.

Herr Hellwig gibt bekannt, dass aufgrund der Blühwiesen in der Stadt nun auch der Imker aus der Nelkenstraße in der Stadt Bienenstöcke aufstellen wird.

Herr Kaufhold drängt auf den Baumschnitt am Markt. Herr Hellwig hat am nächsten Tag einen Termin mit dem Förster und wird das Thema ansprechen. Gleichzeitig bittet er Herrn Dr. Albrecht um Hilfe in der Klärung was und wie von dem neuen Angestellten im Forstamt geschnitten werden soll. Dr. Albrecht erklärt sich gerne dazu bereit.

Herr Schriefer schlägt vor, die Dauerparkscheine bis Ende der Sanierung der beiden Straßen am Trebin auszustellen, weiterhin fragt er nach den Öffnungszeiten des Rathauses. Herr Hellwig erklärt dazu, dass ab kommende Woche die Mitarbeiter zu den Kernzeiten wieder vor Ort sein werden und das Rathaus wieder regulär öffnet.

Herr Schriefer möchte wissen wann der Abriss der alten POMEK durchgeführt wird, da hier Einsturzgefahr droht. Herr Hellwig gibt wie folgt Auskunft:

- Die WOBAU musste ein Ausnahmeantrag bei der Naturschutzbehörde wegen Artenschutz beantragen und man ist dort in Klärung.
- Der Statiker, Olaf Möller, war vor Ort und bestätigt die Einsturzgefahr – auch dies wurde der Naturschutzbehörde mitgeteilt.
- Er hofft, dass die Genehmigung kurzfristig erteilt wird. Dann wird der Abriss in 2 Abschnitten vorgenommen – der Auftrag hierfür ist bereits an Fa. Döring vergeben:
 - o zuerst die großen Haufen entsorgen
 - o im Herbst den Abriss

Herr Herrmann ergänzt dazu, dass Fa. Döring sich bereit erklärt hat, die angebotenen Preise zu halten trotz Steigerung der Preise.

Herr Schriefer möchte wissen, wann der Spielplatz Bleicherwall fertig gestellt wird. Herr Hellwig erklärt den Stand dazu:

- Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde durch das Ministerium genehmigt.
- Sein Wunsch ist, die Gerätebeschaffung als erstes durchzuführen, da die Leistungsausschreibung der Firmen mehr Zeit in Anspruch nimmt. Aber hier gibt es auch Pro und Contra, da die Gewährleistung der Firmen greifen würde, wenn man die Leistungen gesamt beauftragen würde.
- Als Fördergrund wurde angegeben, dass das der Spielplatz ist, der in das Konzept Vineta vom Bürgerhaus einfließt. Das heißt, dass die Planer „tecton“ dies mitplanen.
- An der Auswahl der Geräte, welche durch den Schul- und Sozialausschuss beschlossen wurden, ändert sich nichts. Das Vinetakzept ergibt sich aus der Veränderung der Optik des Sandkastens und der Freiflächen- und Farbgestaltung.
- Das Prinzip des Mehrgenerationsspielplatzes bleibt erhalten.

Zu der vorherigen Frage von Herrn Schriefer bezüglich des Problems der Badestelle Glöwitz mit den Kolibakterien gibt Herr Hellwig wie folgt Auskunft:

- seit ca. 20 Jahren gibt es alle 4-5 Jahre immer wieder dieses Problem mit den Bakterien
-

Herr Schriefer weist an dieser Stelle auf die über lange Zeit massenhafte Gülleeinbringung auf den Feldern dort oben hin.

- dies könnte eine Ursache sein
- zweite mögliche Ursache könnte die Jugendherberge sein
- in den letzten 10-12 Jahren wurde versucht, alle Möglichkeiten nacheinander auszuschließen:
 - o Abwasseranlage Jugendherberge,
 - o Stadt hat Bodenfilter gebaut,
 - o Glöwitzer werden mit ihrer biologischen Kläranlage jedes Jahr kontrolliert,
 - o alle Gräben wurden beprobt,
 - o alle Eingangsstellen am Bodden wurden beprobt – von der Hafenausfahrt Barth einmal die gesamte Glöwitzer Bucht entlang-,
 - o die alten Grabenanlagen an der Jugendherberge wurden aufgegraben um zu überprüfen, ob es noch alte Abwasserrohranlagen gibt
- Nächster Schritt ist die Grundwasserpegel nach Bakterien zu untersuchen (bei der Bodendeponie), da bei der Fischmülldeponie an der Mast in den Grundwasserproben Coliforme Bakterien gibt.

Herr Hellwig empfiehlt, sich immer über den aktuellen Stand der Wasserqualität zu informieren, welche an der Badestelle aushängt und sagt aus, dass man dort baden gehen darf.

Herr Galepp führt den Hinweis von Frau Klein an, dass der Fahrradwegweiser in der Wertstraße / Dorfstellenstraße sehr schlecht zu sehen ist. Weiterhin bittet er um einen Sachstand zu der Planung / Beantragung Fördermittel für die Sanierung des Mahnmals KZ Außenlager. Außerdem kritisiert Herr Galepp, auch im Namen weiterer Stadtvertreter, dass sie bei der Gestaltung der Werbe-Segel kein Mitspracherecht hatten. Er wünscht sich, solche Dinge vorher im Ausschuss zu besprechen, da die ursprüngliche Farbgestaltung blau/weiß war und er sich mit dem jetzigen Braun nicht anfreunden kann. Auch sollten auf diesem Stadtplan die privat geführten Einrichtungen, wie das Windjammuseum u. w. aufgeführt werden. Es sollte geprüft werden, ob das Windjammuseum noch punktuell nachträglich eingefügt werden kann. Herr Galepp dankt für die Arbeit von Nicole Paszehr und lobt die Printmedien, bittet gleichzeitig um zukünftige vorhe-

rige Abstimmung mit dem Ausschuss für die größeren Dinge.

Er kritisiert die schmutzigen Schautafeln (z. B. am Rathaus) und weist darauf hin, dass Stelen, welche neu beklebt werden, erst einmal von dem alten gründlich gesäubert werden sollten.

Herr Hellwig äußert zu den Segeln, dass er denkt, dass auf kommunalpolitischer Ebene entschieden werden muss, ob das Windjammernmuseum u. w. privatgeführte Einrichtungen mit den städtischen Einrichtungen gleich gestellt werden dürfen. Zu der Farbgestaltung sagt er aus, dass dies mit dem Landestourismusverband abgestimmt wurde, aber das Anliegen der Mitbestimmung des Ausschusses gerne weitergeben wird.

Herr Schossow fragt nach weiteren Teststationen und wo sich die Gäste nach diesen erkundigen können. Herr Hellwig antwortet, dass die Stadtinformation kommende Woche im Steuerhaus eröffnet und Herr Budzinski gerade ein Testzentrum auf seinem Grundstück im Hafengelände aufbaut.

Ergänzende Stichpunkte zum Stadtrundgang von Mario Galepp:

18.30 Uhr Beginn am Kloster ohne Verwaltung:

- Am Kloster stehen unmittelbar 12 Bänke, die kaum genutzt werden, hier soll geprüft werden, ob mindestens 6 bzw. 7 Bänke zum Markt umgesetzt werden können.
- Boller bzw. Schikanen am Anfang und Ende der Klosterstraße ausgebrochen und liegen rum. Sollten erneuert werden.
- Die Gitter an den Bäumen in der Klosterstraße sollten entfernt bzw. überprüft werden, da die Bäume eingeschnitten werden durch das Wachsen.
- Erhöhung auf dem Markt (ehem. Rathaus), Ecke am Treppenansatz bei Kühl zerstört. Ausbessern bzw. erneuern.
- Baumschnitt auf dem Markt muss unbedingt erfolgen. Im kommenden Jahr früher damit beginnen, damit zur Saison alles fertig ist.

Herr Hellwig und Herr Albrecht kommen am zukünftigen Bürgerhaus um 18.50 Uhr dazu:

- Am Bürgerhaus stehen Türen und Fenster offen, es befindet sich keine Person zu dieser Zeit auf der Baustelle, wir haben freien Zutritt. Nachfrage an Bauunternehmen bzw. Verantwortlichkeit der Schließung prüfen.
- Die Außenanlagen am Bürgerhaus besichtigt. Die Sitzplatten (kleinen Ecken) sind teilweise mit anderen Materialien ausgeflickt und daher weniger qualitativ. Beim Bauamt bitte nachfragen.
- Die Absperrung vor dem baufälligen Haus in der Dammstraße wurde entfernt. Es besteht Gefahr von herabstürzenden Teilen.
- Baumschnitt in der Baustraße und der Langen Straße muss im Frühjahr erfolgen.
- Bepflanzung der Blumenkästen in der Langen Straße sehr gut, seit dem es die Stadt macht

zu 11 Schließung der Sitzung

Herr Galepp schließt die Sitzung um 21 Uhr.

16.07.2021 gez. Mario Galepp

16.07.2021 gez. Antje Brand

Datum / Unterschrift Ausschussvorsitzender

Datum / Protokollantin